

SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Abitur 2025 NRW - Klausurenpaket

Das komplette Material finden Sie hier:

[School-Scout.de](https://www.school-scout.de)





Titel: Klausur mit Erwartungshorizont - Büchner: „Woyzeck“

Bestellnummer: 45972

Kurzvorstellung:

- Das unvollendet gebliebene Dramenfragment „Woyzeck“ von Georg Büchner spielt im Zentralabitur der kommenden Jahre in NRW eine wichtige Rolle.
- Dieses Material bietet eine ausgefeilte Klausur, die sich mit dem Fragment „Woyzeck“ beschäftigt. Hierbei steht das Verhältnis zwischen Woyzeck und Marie im Vordergrund.
- Präsentiert werden die Aufgabenstellung sowie eine Musterlösung.
- Der ausführliche Erwartungshorizont macht die Korrektur transparenter und einfacher und gibt den Schüler/innen zusätzlich eine ausführliche Rückmeldung.

Inhaltsübersicht:

- Arbeitsblatt mit Aufgabenstellung einer möglichen Klausur
- Musterlösung
- Erwartungshorizont & Bewertungsschlüssel

Die Figur des Woyzecks ist prototypisch für einen mittellosen jungen Mann niederen Standes. Er ist durch ehrliche Arbeit kaum in der Lage, seine Freundin und ihr gemeinsames Kind zu ernähren. Aufgrund der finanziellen Abhängigkeit ist Woyzeck den Demütigungen seiner Vorgesetzten hilflos ausgeliefert. Seine Taten sind durch gesellschaftliche Schranken reglementiert und werden von außen determiniert. Schlussendlich trifft nicht mehr er selbst die Entscheidungen, sondern die Stimmen in seinem Kopf. Durch die Gesamtheit der ausgewählten Szenen wird deutlich, dass Woyzeck ein eifersüchtiger und psychisch labiler Mann ist. Er drückt sich oft unverständlich und zusammenhanglos aus, was auf seine Verwirrtheit hinweist. Im Verhalten Maries erkennt er Anzeichen für ihren Betrug mit dem Tambourmajor, womit er allerdings noch einen zumindest teilweise wachen Verstand beweist. Er weiß die Ohringe, die er an Marie entdeckt, als Zeichen zu deuten. Hier lässt sich seine spätere Verrücktheit zwar erahnen, noch ist er aber offenbar Herr seines Verstandes. Marie jedoch stellt diesen in Frage, sobald er ihr auf die Schliche zu kommen scheint: "Du bist hirnwütig, Franz." (Szene 7, Z. 6).

Marie dagegen wird als sehr rationale Figur dargestellt. Sie ist sich ihrer schlechten finanziellen Lage bewusst und versucht, sie selbst in den Griff zu bekommen. Grundsätzlich ist sie als sehr oberflächlich zu charakterisieren. Sie konzentriert sich vollkommen auf äußere Merkmale, bei sich selbst und auch bei anderen. Den Tambourmajor schätzt sie vor allem wegen seines Erscheinungsbildes. Sie selbst ist ebenfalls ein Opfer, mit sich und ihrer Lebenssituation unzufrieden. Sie versucht ebenfalls aus ihren Verhältnissen auszubrechen, bleibt aber letztlich in ihnen gefangen und gerät darüber nur in noch mehr Selbstzweifel. Im Text fungiert sie dabei kaum als eigenständige Figur, sondern ist vorwiegend das identitätsstiftende Moment und die Zukunftshoffnung Woyzecks. Deswegen wirkt der drohende Verlust Maries für ihn so schwer.

In den ausgewählten Szenen wird deutlich, wie problematisch ihre Beziehung zu Woyzeck ist. Auf der einen Seite gibt sie vor, ihm treu zu sein und verlässt sich auf seinen Verdienst, auf der anderen Seite fürchtet sie sich vor ihm. Diese Furcht nimmt im Verlauf der dargestellten Szenen zu. Während sie in der zweiten Szene ihre Furcht nur allein mit ihrem Kind vor sich selbst eingesteht: "Ich halt's nit aus; es schauert mich!" (Szene 2, Z. 19), stößt sie ihn in der siebten Szene restlos von sich: "Ich hätt' lieber ein Messer in den Leib als deine Hand auf meiner." (Szene 7, Z. 19f). Insgesamt durchlebt sie aber keine lineare Entwicklung, sondern zeigt sich eher als zwiespältig. Auf der einen Seite empfindet sie Furcht vor Woyzeck und fühlt sich zum Tambourmajor hingezogen, auf der anderen Seite plagen sie die Schuldgefühle: "Ich bin doch ein schlechter Mensch! Ich könnt' mich erstechen." (Szene 4, Z. 34f). Hier zeigt sich mit Blick auf den Ausgang des Dramas die Verbundenheit von Maries und Woyzecks Schicksal. Die Strafe, die sie selbst sich für ihre Taten zugedenkt, erfährt sie durch Woyzeck.

Bei dem Ausschnitt der zweiten Szene des Dramas handelt es sich um einen kurzen Dialog zwischen Woyzeck und Marie, nachdem dieser von seiner Arbeit zurück ist, bei der er sich von dunklen Mächten bedroht fühlte. Entsprechend verwirrt wirkt er auf Marie. Als sie ihn darauf anspricht, reagiert er sonderbar, spricht davon, verfolgt zu werden: "Es ist hinter mir hergegangen bis vor die Stadt." (Szene 2, 10). Sie reagiert auf seinen Wahnsinn mit sehr knappen Antworten: "Mann!" (Szene 2, Z.9) und "Franz!" (Szene 2, Z. 13). Erst als er weg ist, reflektiert sie sein Verhalten im scheinbaren Dialog mit dem Kind ausführlich. Hier benennt sie gleich zu Beginn ihre Angst vor Woyzeck.



Titel: Übungsklausur zur Sachtextanalyse mit dem Schwerpunkt Kommunikation
(Zentrale Klausuren – Deutsch, Klasse 10)

Bestellnummer: 53811

Kurzvorstellung:

- Training für die zentralen Klausuren zur Analyse eines Sachtextes (Aufgabentyp Ia) mit dem Themenschwerpunkt Kommunikation.
- Am Ende der Einführungsphase der gymnasialen Oberstufe werden in der Jahrgangsstufe 10 zentrale Klausuren mit landeseinheitlich gestellten Aufgaben durchgeführt. Dabei sind im Fach Deutsch zwei Aufgabentypen vorgegeben: **Aufgabentyp Ia**, die Analyse eines Sachtextes und **Aufgabentyp IIa**, die Analyse eines literarischen Textes, beides jeweils mit weiterführendem Schreibauftrag. Sie orientieren sich an dem Rahmenthema „Kommunikation“.
- Das Material enthält ein allgemeines Vorwort zu den zentralen Klausuren, sowie **Hinweise und Übungen samt Lösungen** zum Aufgabenbereichen Ia, der Analyse eines Sachtextes.

Inhaltsübersicht:

- Didaktisches Vorwort zu den Klausuren und Aufgaben
- Übungsklausur zur Analyse eines Sachtextes mit dem Thema Kommunikation
- Tipps zur Sachtextanalyse
- Erwartungshorizont und Lösungshinweise zu den Aufgaben



Internet: <http://www.School-Scout.de>
E-Mail: info@School-Scout.de

Textbasis:**„Leben 2.0“**

Das ‚Web 2.0‘: jeder kennt diesen Begriff, der die neue, veränderte Nutzung des Internets in der heutigen Zeit beschreibt. Im Laufe der letzten Jahre sind die Nutzer der interaktiven Online-Anwendungen deutlicher aktiver geworden – sie gestalten das Internet mit und tauschen sich über verschiedenste Kommunikationskanäle aus. Dabei bietet das Internet eine große Vielzahl an Möglichkeiten, schnell und einfach zu kommunizieren.

Mehr als 90% aller Jugendlichen in Deutschland haben Zugang zum Internet und geben an, online aktiv zu sein. Wie man die Neuen Medien für sich nutzt, bleibt einem selbst überlassen. Ein Großteil der Jugend verfügt über ein Profil bei sozialen Netzwerken, wie etwa Facebook oder SchülerVZ. Diese dienen heute nicht mehr nur als Selbstdarstellung- und Kommunikationsmittel unter Freunden, sondern werden sogar zur Organisation ganzer Demonstrationen oder Revolutionen genutzt! Die Vielzahl der ‚Neuen Medien‘ ist groß: Persönliche Meinungen und Gedanken über tagesaktuelle Ereignisse oder ganz beliebige Themen können in Form eines Blogs veröffentlicht werden, der vom Prinzip her an das traditionelle ‚Tagebuch‘ von früher erinnert. Galt YouTube vor ein paar Jahren noch in erster Linie als Quelle für Musikvideos, werden dort heute auch Schminktechniken erlernt, Wahlwerbespots ausgestrahlt oder die neuesten Do-it-yourself-Tipps für Heimwerker ausgetauscht. Wer lieber auf dem letzten Stand seines Lieblingsstars oder der aktuellen Nachrichten sein möchte, abonniert den Tweet einzelner ‚Celebrities‘ oder direkt den News-Feed der Tagesschau. Viele Jugendliche beziehen ihre Nachrichten schon längst nicht mehr aus gedruckten Tageszeitungen, sondern lesen ihre Zeitungen oder andere Nachrichtenportale online. Besonders gut informiert ist man dann, wenn man einen RSS-Feed bezieht, der über alle Veränderungen auf bestimmten Webpages Bescheid gibt.

Gerade im Hinblick auf die Kommunikation unter Jugendlichen hat sich in den letzten Jahren viel verändert. Der klassische Telefonanruf ist heutzutage beinahe genau so selten wie eine SMS. Wer heute über eine Internet-Flatrate auf seinem Smartphone verfügt, nutzt eher die Dienste von Whatsapp, ICQ oder Skype. Diese ermöglichen ihren Nutzern, jederzeit und kostenfrei miteinander in Kontakt zu treten und somit rund um die Uhr kommunizieren zu können. Doch obwohl all diese Angebote sehr flexibel und praktisch erscheinen, bergen die Neuen Medien durchaus Gefahren und Risiken.

Den Ausspruch „das Internet vergisst nie“ hat sicherlich jeder bereits gehört. Und es ist wahr: All das, was online ausgesprochen wird, ist auch irgendwo gespeichert – meistens langfristig. Im Gegensatz zur Flüchtigkeit der mündlichen Kommunikation werden persönliche Meinungsäußerungen, Nachrichten und Daten im Internet festgehalten. Daher ist es sehr wichtig, auf einige Regeln bezüglich seines Online-Verhaltens zu achten. In sozialen Netzwerken etwa scheint es empfehlenswert, keine Beleidigungen auszusprechen oder Unwahrheiten zu verbreiten, da diese unwiderruflich auf ihren Verfasser zurückzuführen sind. Auch die Privatsphäre anderer Leute sollte im Internet stets gewahrt werden, d.h. Fotos oder Informationen über Freunde und Bekannte sollten nur mit deren Zustimmung veröffentlicht werden. Unberechtigte Veröffentlichungen können nämlich in vielen Fällen zu Cybermobbing oder anderen Problemen führen, z.B. wenn der Chef seine Angestellten im Internet auf zahlreichen Party-Bildern oder anderen unseriösen Fotos entdeckt. Ein weiterer Nachteil der vielen neuen Kommunikationsmedien ist die Qualität der Kommunikation selbst. Denn obwohl mithilfe von Facebook oder Twitter zahlreiche Menschen gleichzeitig zu erreichen sind, leidet die Intensität dieser Online-‚Freundschaften‘ meist unter ihrer Fülle. Das Resultat sind häufig flüchtige und oberflächliche Beziehungen zu den Kontakten im Internet und die Vernachlässigung der Freunde in der ‚richtigen Welt‘.



Titel:	Reiselyrik - Klausur mit Erwartungshorizont: Hermann Hesses „Gegenüber von Afrika“
Reihe:	Klausuren Deutsch mit Erwartungshorizont und Musterlösung
Bestellnummer:	71616
Kurzvorstellung:	<p>Dieses Material bietet eine ausgefeilte Klausur, die sich mit dem Gedicht „Gegenüber von Afrika“ von Hermann Hesse beschäftigt. Hierbei stehen der Aufbau und die sprachliche Gestaltung sowie die Wirkung des Gedichts und seine Einbettung als Werk der Reiselyrik im Vordergrund.</p> <p>Präsentiert werden die Aufgabenstellung sowie eine Musterlösung, die zusätzlich durch eingefügte Kommentare erläutert wird.</p> <p>Der ausführliche Erwartungshorizont macht die Korrektur transparenter und einfacher und gibt den Schülerinnen und Schülern zusätzlich eine ausführliche Rückmeldung.</p>
Inhaltsübersicht:	<ul style="list-style-type: none">• Arbeitsblatt mit Aufgabenstellung einer möglichen Klausur• Musterlösung mit Zwischenüberschriften• Hilfe zum richtigen Verständnis der Aufgabenstellung• Erwartungshorizont mit Bewertungsschlüssel• Der Gedichttext ist aus lizenzrechtlichen Gründen leider nicht enthalten!

Musterlösung

Um die Übersichtlichkeit zu erleichtern, sind die einzelnen Schritte des Gedankengangs durchnummeriert – außerdem werden Zwischenüberschriften über die Aufgabenteile gesetzt. Weiterhin dienen Erläuterungen zur Aufgabenstellung als Bearbeitungshilfe.

Zu Aufgabe 1: Fassen Sie den Inhalt des Gedichts kurz zusammen.

Es werden die formalen Grundangaben sowie eine kurze, aber umfassende Wiedergabe des Themas des Gedichts erwartet. Hierbei ist es wichtig, dass lediglich auf inhaltliche Aspekte eingegangen wird und noch keine Deutung erfolgt. Auch genauere Informationen über sprachliche Merkmale, wie Stilmittel etc. sind an dieser Stelle nicht gefragt und sollten daher auch nicht angeführt werden.

I. Zum Inhalt

1. Hesses im Jahr 1911 verfasstes Gedicht „Gegenüber von Afrika“ handelt von Fernweh und Reiselust. Das lyrische Ich beschreibt seine Sehnsucht nach der Ferne und bevorzugt diese vor der Heimat. Ihm reicht das eigene Zuhause nicht aus. Es sehnt sich danach, dieses zu verlassen und etwas Neues zu sehen. Jegliche Wanderqualen seien es wert und besser, als seinen Frieden in der Heimat zu finden.

Das lyrische Ich in Hesses Gedicht möchte sich nicht an (s)ein Zuhause binden, sondern lieber stets auf der Suche bleiben.

Aufgabe 2: Wie ist der Aufbau des Gedichts?

An dieser Stelle soll die äußere Form des vorliegenden Gedichts näher betrachtet werden. Aus wie vielen Strophen und Versen besteht es? Weist das Gedicht einen Reim auf? Welches Metrum liegt vor?

Nehmen Sie eine Analyse des Gedichts vor, indem Sie es auf die sprachlichen Stilmittel untersuchen.

Nun wird eine genaue Untersuchung der sprachlichen Gestaltung verlangt. Verwendet der Autor rhetorische Mittel? Welche kommen in dem Gedicht vor?

II. Analyse

2. Das Gedicht „Gegenüber von Afrika“ besteht aus einer einzigen Strophe mit 20 Versen. Das Reimschema ist nicht einheitlich und somit unregelmäßig. Das Werk beginnt mit einem umarmenden Reim, wobei sich ein Reim noch einmal wiederholt:

„Heimat haben ist gut,	a
Süß der Schlummer unter eigenem Dach,	b
Kinder, Garten und Hund. Aber ach,	b
Kaum hast du vom letzten Wandern geruht,	a
Geht dir die Ferne mit neuer Verlockung nach.“	b

Anschließend folgt eine Waise, d.h. ein Vers ohne erkennbaren Reim:

„Besser ist Heimweh leiden“	c
-----------------------------	---

Dann gibt es einen Paarreim, der nur aus zwei Versen besteht, welchem ein Kreuzreim folgt:

	
Thema:	Günter Kunert: Unterwegs nach Utopia. Klassenarbeit und Interpretationsansätze für die Oberstufe
<i>TMD:16851</i>	
Kurzvorstellung des Materials:	<ul style="list-style-type: none">• Als eines der bekanntesten Gedichte der Lyrik nach 1945 wird Kunerts „Utopia“ im Unterricht oft als Beispiel moderner Lyrik (z.B. Umweltlyrik) verwandt, in dem kritisch die (damalige) Gegenwart beleuchtet wird. Die Verwendung der Chiffren, die eine sehr breitgestreckte Interpretation zulassen, bieten einen guten Anlass, über die Wirkung und Aussage rhetorischer Mittel zu reflektieren. Als exemplarisches Beispiel für moderne Lyrik eignet sich „Utopia“ besonders gut als Klausur einer Reihe „moderne Lyrik nach 1945“ oder „Umweltlyrik nach 1945“.
Übersicht über die Teile	<ul style="list-style-type: none">• Aufgabenstellungen für eine mögliche Klausur• Erklärungen zur Aufgabenstellung• Lösungsvorschläge für die Klausur• Beispiel: Unterrichtseinsatz des Gedichts• Vgl. auch TMD 1975
Information zum Dokument	<ul style="list-style-type: none">• Ca. 8 Seiten, Größe ca. 150Kbyte
SCHOOL-SCOUT – schnelle Hilfe per E-Mail	SCHOOL-SCOUT ♦ Der persönliche Schulservice Internet: http://www.School-Scout.de E-Mail: info@School-Scout.de

(positiv) und „grau und gründlich“(negativ)). Die erste Strophe vermittelt dem Leser also die Zwecklosigkeit eines Fluchtversuches vor dem „Beton“, der durch die Personifizierung „er erwartet dich“ (V.6) einen verstörenden lebendigen Charakter erhält. Der erste Vers der zweiten Strophe scheint einen „Ausweg“, einen „Fluchtweg“ vor dem Beton anzubieten, indem die Anapher „Auf der Flucht“ ergänzt wird um „findest du“ (V.8). Durch das allein stehende Wort „vielleicht“ wird diese „Hoffnung“ genähert. Der nachfolgende Vers (V.10) bietet eine Fluchtmöglichkeit „einen grünen Fleck“; dadurch wird in den ersten drei die Isotopie einer Fluchtmöglichkeit (verstärkt durch die Alliterationen der [f]-Laute: Flucht, findest, vielleicht, Fleck) gegeben. Auf semantischer Ebene wird durch die Verwendung des Wortes „grün“, das die Alliteration des Betons „grau und gründlich“ (V.7) enthält, schon angedeutet, dass es sich lediglich um eine scheinbare und nicht wirklich bestehende Fluchtmöglichkeit handelt. Die Worte des Verses 11 „am Ende“ sind durch ihre isolierte Stellung doppeldeutig. So kann damit die „Flucht“ am Ende sein oder am Ende der Flucht findet das lyrische Ich einen Ausweg aus dem Beton. Der nachfolgende Vers scheint die zweite Hypothese zu bestätigen „stürzest selig“ als Ausdruck für das Erreichen eines lang ersehnten Ziels. Die Isotopie, die im Vers 10 bereits anklang „grüner Fleck“ wird im 13. Vers durch den Begriff „Halme“ fortgesetzt. Der Bruch mit der Isotopie GRAS erfolgt im letzten Vers. Schon das Adjektiv „gefärbt“ verweist darauf, dass der „grüne Fleck“ eine Täuschung, eine Illusion ist, dass das „grün“ nicht *echt* ist. Das Substantiv „Gras“ vervollständigt den Isotopiebruch auf zwei Ebenen: Zum einen ist die semantische Ähnlichkeit mit dem Wort „Gras“ bewusst gewählt, zum anderen wird hiermit die Alliteration „gr“ aufgegriffen und bewusst verfälscht. Vom Klangbild her findet sich mit GLas eine Anlehnung an FLucht und FLleck, wodurch auch eine inhaltliche Verbindung hergestellt wird.

Aufgabe 2: Interpretation unter Bezugnahme auf das angedeutete Märchen

Das Märchen, auf das der Verfasser hier Bezug nimmt, ist die Geschichte vom Hasen und vom Igel von Ludwig Bechstein:

Der Igel fordert den Hasen, nachdem dieser ihn wegen der Länge seiner Beine verhöhnt hatte, zu einem Wettlauf heraus. Obwohl der Hase den Igel nicht ernst nimmt, lässt er sich auf die Wette ein. Am Morgen treffen sich die beiden auf einem Acker. Als der Wettlauf beginnt, stürmt der Hase los, während der Igel nur ein paar Schritte geht und sich dann auf dem Acker in einer Furche versteckt. Als der Hase im vollen Lauf am anderen Ende des Ackers ankommt, ruft ihm der Igel entgegen: „Ich bin schon da!“. Nicht wissend, dass es sich bei diesem Igel um die Frau des Igels handelt, fordert der Hase eine nochmalige Durchführung des Wettrennens, weil ihm trotz seines Unwissens über den Trick dieser Sieg des Igels befremdet. Also führen sie das Wettrennen noch einmal durch, jedoch mit dem gleichen Ergebnis. Der Hase besteht immer wieder auf einer nochmaligen Durchführung des Rennens, bis er zum Schluss vor Erschöpfung tot zusammenbricht.

Die Moral des Märchens, wie sie der Verfasser Bechstein formuliert, lautet:

„Die Lehre aber aus dieser Geschichte ist erstens, dass keiner, und wenn er sich auch noch vornehm dünkt, sich soll beikommen lassen, über den geringen Mann sich lustig zu machen, und wäre es auch nur ein [Igel]. Und zweitens, dass es geraten ist,



Titel: Übungsklausur zur Analyse fiktionaler Texte mit dem Schwerpunkt Kommunikation
(Zentrale Klausuren – Deutsch, Klasse 10)

Bestellnummer: 53372

Kurzvorstellung:

- Training für die zentrale Klausuren zur Analyse fiktionaler Texte (Aufgabentyp Ila) mit dem Themenschwerpunkt Kommunikation.
- Am Ende der Einführungsphase der gymnasialen Oberstufe werden in der Jahrgangsstufe 10 zentrale Klausuren mit landeseinheitlich gestellten Aufgaben durchgeführt. Dabei sind im Fach Deutsch zwei Aufgabentypen vorgegeben: **Aufgabentyp Ia**, die Analyse eines Sachtextes und **Aufgabentyp Ila**, die Analyse eines literarischen Textes, beides jeweils mit weiterführendem Schreibauftrag. Sie orientieren sich an dem Rahmenthema „Kommunikation“.
- Das Material enthält ein allgemeines Vorwort zu den zentralen Klausuren, sowie **Hinweise und Übungen samt Lösungen** zum Aufgabenbereichen Ila, der Analyse eines fiktionalen Textes.

Inhaltsübersicht:

- Didaktisches Vorwort zu den Klausuren und Aufgaben
- Übungsklausur zur Analyse eines fiktionalen Textes mit dem Thema Kommunikation
- Tipps zur Analyse fiktionaler Texte
- Erwartungshorizont und Lösungshinweise zu den Aufgaben

Musterlösung

Um die Übersichtlichkeit zu erleichtern, sind die einzelnen Schritte des Gedankengangs durchnummeriert – außerdem werden Zwischenüberschriften über die Aufgabenteile gesetzt. Weiterhin dienen Erläuterungen zur Aufgabenstellung als Bearbeitungshilfe.

Zu 1: *Analysiere den Text im Hinblick auf die kommunikative Situation der Kleinfamilie, indem du das Gesprächsverhalten der Tochter untersuchst, das Verhältnis der Eltern zu ihrer Tochter beschreibst und die dargestellte Kommunikation unter Einbeziehung erzählerischer und sprachlicher Mittel deutest.*

Hierbei ist es wichtig, zunächst Grundinformationen über die Kurzgeschichte zu liefern und im Anschluss dessen die Analyse anzustellen. In diesem Zusammenhang sollte zuerst auf das ablehnende Gesprächsverhalten der Tochter und die verzweifelte Versuche der Eltern, ihrer Tochter näher zu kommen, eingegangen werden. Anschließend sollten die rhetorischen Mittel des Autors genauer untersucht und ihre Funktion in Bezug auf die Kommunikationsschwierigkeiten der Familie ermittelt werden.

a. Das Verhalten der Tochter

In der 1964 erschienenen Kurzgeschichte „Die Tochter“ von Peter Bichsel thematisiert der Autor die Kommunikationsprobleme einer Kleinfamilie, in der sich Eltern und Tochter immer weiter voneinander entfremden.

Das Gesprächsverhalten der Tochter lässt sich in erster Linie als sehr zurückhaltend und beinahe ablehnend gegenüber ihren Eltern charakterisieren. Während sie tagsüber in der Stadt arbeitet und in ihrer Mittagspause eine Kleinigkeit in einem Tearoom isst (vgl. Z. 15), verbringen die Eltern ihre Tage zu Hause und warten schon am frühen Abend auf die Rückkehr des einzigen Kindes. Doch anstatt ihre Eltern an den Ereignissen in der Stadt und an ihrem Berufsleben teilhaben zu lassen, verhält sich die Tochter abends sehr schweigsam und wortkarg. Auf die Fragen ihrer Eltern reagiert sie gleichgültig und gibt sich keinerlei Mühe, die Eltern über ihren Alltag zu informieren. Von Seiten der Tochter lässt sich kein einziger Versuch ausmachen, beim Abendessen ein Gespräch zu erzeugen, und selbst auf die einfachsten Fragen der Eltern („Sag mal etwas auf Französisch“, Z. 34) weiß sie keine Antwort. Somit lässt sich feststellen, dass sich die Tochter keinesfalls bemüht, mit ihren Eltern erfolgreich zu kommunizieren.

b. Das Verhältnis der Eltern zu ihrer Tochter

Im Gegensatz zur Tochter bemühen sich die Eltern sehr stark um ein gutes Verhältnis zu ihrem Kind, auch wenn dieses Anliegen scheitert. Anhand der Tatsache, dass die Eltern entgegen ihrer Gewohnheit für ihre Tochter über eine Stunde auf das Abendessen warten (Z. 3/4), lässt sich ablesen, wie sehr sie ihre Tochter lieben und ihr Leben nach deren Tagesablauf ausrichten. Die Eltern bewundern die junge Frau für ihren beruflichen Erfolg in der Stadt sowie ihre Talente und Kompetenzen: „Stenografieren kann sie auch, dachte er jetzt. ‚Für uns wäre das zu schwer‘, sagten sie oft zueinander.“ (Z. 36/37) Da die Tochter keine Antworten auf ihre Fragen gibt, malen sich die Eltern oftmals gedanklich aus, wie ihr Kind den Tag in der Stadt verbringt, wie sie dabei aussieht und wie sie sich verhält. Selbst ihre Heimkunft am Abend stellen sich die Eltern bereits tagsüber in Gedanken vor. Es wird ersichtlich, wie trostlos und inhaltsleer ihr eigenes Leben ist, da sich die Eltern ausschließlich auf die Tochter fixieren.



SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Abitur 2025 NRW - Klausurenpaket

Das komplette Material finden Sie hier:

[School-Scout.de](https://www.school-scout.de)

